

Jean-Luc Cinema Godard : keine Anmerkung zu einer Retro... nur ein paar Bilder

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 118

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KEINE ANMERKUNG
ZU EINER RETRO

JEAN-LUC
CINEMA
GODARD

Nur ...

... und ein paar Bilder



Gerade PIERROT LE FOU wieder gesehen.

Ein Film, den ich sehr liebe.

Ein Film, der mich, mein Leben, mein Denken ganz schön beeinflusst hat - auch über Spässe hinaus, wie: in Nizza herumlaufen und "La bande des Pieds Nickles" zu suchen, in der Vorstellung, das Buch dann herumzutragen, auf einem Trottoir-Randstein (oder gar bei einer Total-Tankstelle) sitzend aufzuschlagen, damit ein paar Tage leben. Oder: in Paris "Histoire de l'Art moderne I" (aber nicht mehr Band II!) von Elie Faure zu kaufen, mit dem Gedanken, es in der Badewanne liegend aufzuschlagen, um die entsprechende Stellen (Seiten 168, 171 und 173) einem kleinen Mädchen vorzulesen.

"Bei andern Filmen dagegen sehe ich, was ich von ihnen nehmen kann und auch, was ich nicht will." Godard.

In diesem Sinn "Filmkritik" als Spiel. Filme schön finden als TUN.

Ernst: PIERROT LE FOU ist fast der ganze Godard. Er ist - "Die Kritik, das heisst die grosse Methode der Produktivität, zur Lust machend, gibt es auf sittlichem Gebiet für das Theater nichts, was es tun muss, und viel, was es tun kann." (Bert Brecht "Kleines Organon für das Theater")

Buchers Enzyklopädie des Films (Seite 595):

PIERROT-LE-FOU (Elf Uhr nachts/Pierrot le fou). Frankreich 1965. 110 Min Techniscope. Eastman Color. R u.D: Jean-Luc Godard, nach dem Roman "Obsession" von Lionel White; P: Georges de Beauregard; PG: Rome-Paris Films (Paris)/Dino de Laurentis Cinematographica (Rom); K: Raoul Coutard; S: Françoise Collin; M: Antoine Duhamel; mit Jean-Paul Belmondo (Ferdinand), Anna Karina (Marianne), Dirk Sanders (Fred), Raymond Devos (Mann am Kai), Graziella Galvani (Ferdinands Frau), Samuel Fuller (Er selbst). Godard ging bei seiner Verfilmung eines Romans um einen verheirateten Mann, der alles aufgibt, um mit einer 17jährigen durchzubrennen und unentrinnbar in die kriminellen Machenschaften ihrer Bekannten verstrickt wird, mit dem Original sehr frei um, um seine charakteristischen Anliegen und Stilmittel in den Film einbringen zu können. Es gibt didaktische Ergänzungen und aus dem Kontext fallende Verweise (auf Vietnam, den Jemen, Angola und die Ermordung Kennedys), stilisierte Gewaltszenen und den symbolischen Einsatz der Farbe, die Rivalität zwischen einem kontemplativen und einem aktiven Lebensstil, wie sie von Ferdinand und Marianne repräsentiert werden, und Godard weist die Unmöglichkeit dauerhafter Beziehungen nach. Das letzte Thema dominiert den Film, und eine bei Godard seltene Beschwörung der Schönheit der Natur weist auf ein Gefühl für menschliche Tragödien hin, das bei ihm überrascht. Belmondo und Karina gestalten die im Spannungsfeld zwischen Sorglosigkeit und der unvermeidlichen Katastrophe verlaufende Beziehung der beiden Helden überzeugend.

Lit.: Filmtext: Jean-Luc Godard: Pierrot le fou. London 1969

FILMBULLETIN Nr. 83, Oktober 1973 (Boris K.):

PIERROT LE FOU, Jean-Luc Godard

"I'm an American film director. My name is Samuel Fuller. I'm here to make a picture in Paris, called Flowers of Evil." "Ich wollte schon immer mal wissen, was das genau ist, Cinema?"

"A film is like a battleground.

Yes ... Love ...

Hate ...

Action ...

Violence ...

And Death.

In one word: emotion."

Das ist, was Pierrot/Ferdinand immer schon mal hören - das heisst natürlich: was Godard immer schon mal gesagt haben wollte. Filme, das ist PIERROT LE FOU.

Und das ist es, was Godard immer schon mal zeigen wollte.

Godard: "Es gibt die alte Unterteilung der Filme in Genres: ein Film ist poetisch, tragisch, psychologisch ..., aber es ist ihm nicht erlaubt, einfach FILM zu sein. PIERROT LE FOU ist EINFACH Film.

TOTAL

VIE

CINEMA

"Godard/Kritiker" (Reihe Hanser Bd. 83) "Man muss alles in einem Film unterbringen": "In der Tat mache ich nicht nur Filme, wenn ich drehe, ich mache meine Filme, wenn ich träume, wenn ich esse, wenn ich lese, wenn ich mit Ihnen spreche."

Man müsste alles in einer Kritik unterbringen: in der Tat, - wenn ich Filme sehe.

Marianne: Regarde la dernière page. Il y a un petit poème pour toi.

C'est de moi. Ferdinand: "Tendre ... et cruel, réel ... et surréel, terrifiant ... et marrant, nocturne ... et diurne, solite ... et insolite, beau comme tout ..."

Marianne (trionphant, off): Pierrot le fou!

Ferdinand: Je m'appelle Ferdinand.

Ferdinand ist ein Romantiker, PIERROT LE FOU ein romantischer Film - wer PIERROT LE FOU gern hat, muss eine romantische Ader haben.

Ferdinand und Marianne:

"Avec toi, c'est toujours compliqué!" - "Non, tout est simple." - "Y a trop d'événements à la fois." - "Non, du tout." - "Y a un petit port, comme dans les romans de Conrad ..." - "Un bateau à voile, comme dans les romans de Stevensen ..." - "Un ancien bordel comme dans les romans de Faulkner..." - "Un typ qui est devenu milliardaire, comme dans les romans de Jack London." - "Avec toi, c'est toujours compliqué." - "Non, tout est simple." "Y a trop d'événements à la fois." - "Non" - "Y a deux types qui m'ont cassé la figure, comme dans un roman de Raymond Chandler." - "Et toi, et moi, et lui, tu vois que c'est simple." - "Je ne vois rien du tout."

Es ist kompliziert. Nein, einfach.

Einfach, wie in einem Film von Godard.

Siehst Du?

Ich sehe -.

Walt R. Vian